

Bilderleser

Werde ich nach meinem Beruf gefragt, zitiere ich gern den französischen Kollegen Michel Gay: „Je fais des petits dessins pour des petits enfants.“

Am liebsten mache ich Bilderbücher, und zwar für Leser, die mit dem Lesen von Texten kaum angefangen haben, aber Meister im Lesen von Bildern sind. Sie verstehen „einfache“ und komplexe Bilder, sind selbst beneidenswerte Bildermacher, haben ein hervorragendes Bildgedächtnis, klicken mit ihren Fingern irgendein Detail an und phantasieren weiter. Für solche Bilderleser Bücher zu illustrieren, macht Spass und ist eine ernste Sache.

Illustrieren heisst auf lateinisch erleuchten, erhellen. Am schönsten ist es, mit einem Textautor zusammen zu arbeiten, dessen Geschichten es gestatten, im Bild andere Wege zu gehen, anderes auszuleuchten. Reizvoll ist es auch, eigene Geschichten zu illustrieren und nicht alles mit Worten sagen zu müssen. Illustrationen sind Bilder der Kommunikation. Sie erzählen eine Geschichte: nicht nur innerhalb der Bildabfolge eines Buches, auch innerhalb eines jeden Bildes; sie transportieren eine Emotion, kreieren eine eigene Welt.

Zwischen zwei Bilderbuchdeckeln findet immer ein kleines Theater statt. Das ist das Spannende.

Figuren treten auf und ab, Räume werden geschaffen, Ausstattung und Beleuchtung müssen stimmen, die Akteure sollen Charakter haben, es braucht eine Regie und Dramaturgie, eine Spannung wird auf- und dann abgebaut, selbst Bewegung und Rhythmus dürfen nicht fehlen. Das Problem ist: Ich bin für alles zuständig, ich bin zugleich Beleuchter und Regisseur, Kostümbildner und Dramaturg. Ich bin alles und ziemlich allein und allmächtig zwischen den Buchdeckeln: Ganze Landschaften kann ich erschaffen, Berge versetzen, ja sogar das Wetter bestimmen – und ja nicht immer Bilderbuchwetter! Allerdings bin ich auch verantwortlich, wenn etwas schief läuft.

Für mich ist das Bilderbuch das schönste Medium und ein ultramodernes dazu: Es ist nachhaltig, interaktiv, immersiv, konkreativ, interkulturell, global, energieunabhängig im Betrieb und auf jede Bergspitze mitzunehmen und.. nicht nur für kleine Kinder.